

## Ratgeber Finanz

### Gold ist wieder gesucht

In den letzten Wochen hat der Goldpreis wieder massiv zugelegt und bewegt sich nun nicht mehr ganz 20 % unter dem Allzeithoch der 80iger Jahre. Leider hat sich der Kilopreis in Schweizer Franken aber wegen des schwächeren Dollars nur vermindert aufgewertet. Die Unsicherheiten an den Finanzmärkten haben dem Gold Unterstützung gegeben. Scheinbar gab es auch eine vergrösserte Nachfrage der Schmuckindustrie. Im Gegenzug haben Nationalbanken (wie zum Beispiel die Schweizerische) Gold von ihren Reserven verkauft. Viele Goldaktien konnten auch wieder massiv zulegen und notieren wieder auf Höchstkursen. Wie geht es weiter? Der Trend nach oben scheint noch nicht gebrochen zu sein. Bestehende Positionen dürfen reduziert werden. Komplette Aussteigen würde ich aber noch nicht. Von grossen Engagements rate ich aber ab. Gold wird stark schwankend bleiben und man erzielt damit keinen Zins. Ich kenne etliche Anleger, welche mal vor vielen Jahren Gold gekauft hatten und dann sehr viele Jahre brauchten bis sie den Einstandpreis wieder erreicht hatten. Wenn man den Zinsverlust einrechnet, würde es auch noch einen längeren Anstieg brauchen.

### Was sind vernünftige Fondskosten?

In der Schweiz gibt es hunderte von zugelassenen Anlagefonds. Weltweit werden es zehntausende sein. In diesem Umfeld ist es für einen Laien schwierig, sich zu orientieren, weshalb ich teilweise nochmals einen alten Ratgeber wiederhole. Unterschieden wird in Aktien-, Obligationen, Geldmarkt-, Immobilien und Portfoliofonds (gemischte Fonds). Seit einigen Jahren sind auch einige Fonds aus der Hedge Fonds-Branche zugelassen. Vereinfacht kann man drei Kostenkategorien unterscheiden.

**1. Ausgabe-/Rücknahmekommission.** Dies ist der Auf- resp. Abschlag beim Kauf oder Verkauf des Fonds und bewegt sich beim Gros zwischen 1 – 2 % bei der Ausgabe und 0 -1 % bei der Rücknahme. Diese Zahlen haben sich eingebürgert und können als fair eingestuft werden. Tendenziell haben Spezialitätenfonds (meist im Aktien- oder Hedgefondsbereich eine leicht höhere Ausgabekommission). Leider sehen wir immer noch Ausgabekommissionen von 4 – 5 %. Dass der Vertrieb auch entschädigt sein will, ist normal. Die Verhältnismässigkeit ist aber nicht mehr wirklich gegeben. Da kann ich auch bei guter Performance in der Vergangenheit nur abraten. Bis man alleine diese 5 % wieder aufgeholt hat, braucht es einiges.

**2. Managementfee** (Verwaltungskosten). Hier sind die Ansätze sehr unterschiedlich. Bei einem Geldmarktfonds bewegt sich der Satz im tieferen Promillebereich. Beim Obligationenfonds irgendwo zwischen 0.75 und 1.4 % und bei Aktienfonds im Bereich von 1.25 bis 2.5 %. Nicht alle Fonds haben eine „all in fee“ – teilweise werden Drittkosten wie zB. Revision usw. noch separat belastet. Aus diesem Grund hat sich in den letzten Jahren der „TER“ (Total expense ratio) als Vergleich durchgesetzt. In dieser Kennzahl sollten alle Kosten (exkl. Transaktionskosten/Courtage im Fonds) enthalten sein. Meiden Sie Fonds mit einem TER von wesentlich über 2 %. Hier gilt auch das unter Punkt eins erwähnte Kostenproblem.

**3. Performancefee** (Erfolgsbeteiligung). Teilweise wird die Entschädigung über einen Performanceanteil geregelt. Dieser ist meist im Bereich 5 – 15 %.

**Fazit:** Fonds sind grundsätzlich eine gute Sache. Vor allem aus Sicht der Streuung (Diversifikation) und im Bereich der Beimischung von Spezialgebieten haben sie viele Vorteile. Wichtig ist aber nicht nur der Performancevergleich brutto, sondern die Nettoperformance über mehrere Jahre. Da können überhöhte Ausgabekommissionen (höher als 2 %) oder eine sehr hohe TER einen Grossteil der Rendite wieder wegfressen. Nicht ganz vergessen sollte man auch, dass eine zu hohe Erfolgsbeteiligung falsche Anreize (überhöhtes Risiko) bewirken kann. Abklären sollte man vor dem Kauf/Zeichnung eines Drittfonds (anderer Anbieter als die eigene Hausbank), ob die Hausbank beim Kauf- oder Verkauf noch zusätzliche Kosten (zB. Courtage) verrechnet. Wichtig scheint mir, dass Fonds nicht zur kurzfristigen Spekulation geeignet sind. Dafür sind die Kosten einfach viel zu hoch.

**Hinweis:** Sie finden uns in Frick an der Hauptstrasse 43. Alle Ratgeber können Sie unter [www.ruetschi-ag.ch](http://www.ruetschi-ag.ch) jederzeit nachlesen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder [lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch](mailto:lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch) auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.